

Einer für alle, alle für einen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Einer für alle, alle für einen

Beförderungsfeier der Genie- und Rettungsoffiziersschule 79-1 in Muri AG

Am 9. Februar 2007 beförderte Oberst Josef Hofer, der Kommandant der Genie- und Rettungskaderschulen 79, in der Kirche St. Goar in Muri AG zehn Oberwachtmeister der Genie- und Rettungstruppen und einen Anwärter von der Militärmusik zu Leutnants.

Die Offiziersschule stand unter dem Leitwort Falke: Führer sein, Anpacken und mittragen, Lösungen suchen und in Varianten denken, Kaderverhalten vorleben und Beispiel sein sowie: «Einer für alle, alle für einen.»

Ein Höhepunkt der Schule war der 100-Kilometer-Marsch, der am 13./14. Dezember 2006 in Ermatingen am Untersee begann und auf dem Schlussabschnitt über den Mutschellen führte. Ebenso anspruchsvoll gestaltete sich die achttägige Durchhalteübung vom 26. Januar bis zum 2. Februar 2007, in der bei Alpnach eine feste Brücke über die Sarner Aa gebaut wurde.

Gedanken zur Zeit

Oberst Hofer äusserte Gedanken zur Zeit: «Noch wissen die Physiker nicht genau, was Zeit ist. Die elf Oberwachtmeister werden in wenigen Minuten zu Leutnants befördert. Aber streng rechtlich betrachtet werden sie erst um Mitternacht Offiziere, weil die Urkunden erst auf morgen datiert sind. So sind sie der Zeit voraus.»

Andererseits sei die Zeit absolut messbar: «Unsere besten Uhren laufen so präzise, dass sie selbst nach 30 Millionen Jahren noch keine Sekunde abweichen. Es gewinnt derjenige, der im entscheidenden Moment am richtigen Ort ist.»

Ein Mensch für alle Menschen

Martin Egli, der Präsident der Katholischen Kirchenpflege Muri, griff das Leitwort der Offiziersschule auf und erweiterte es wie folgt: «Ein Mensch für alle Menschen, alle Menschen für einen Menschen.» Antoine de Saint-Exupéry habe recht, wenn er festhal-



Verwundetentransport.



Durchhalteübung.

te: «Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar.» Hauptmann Urs Elsener stellte als katholischer Armeeseelsorger «seiner» Pfarrkirche vor: «Muri ist die einzige Gemeinde in der Schweiz, deren Pfarrkirche dem heiligen Goar geweiht ist.»

Bitterkalter Sonntag

Brigadier Jacques Rüdin, der neue Kommandant des Lehrverbandes Genie und Rettung 5, rief den brevetierten Leutnants zu: «Sie leisten mehr als andere, das ist heute nicht mehr selbstverständlich.» Rüdin erinnerte an die Inspektion in Bremgar-



Oberst Josef Hofer.

ten und an den bitterkalten Sonntag der Durchhalteübung, als er die Oberwachtmeister an der Sarner Aa beobachtete: «Sie bauten die Brücke und bewährten sich unter widrigsten Umständen.»

Dank an die Eltern

Rüdin forderte die Offiziere auf: «Haben Sie den Mut zu entscheiden. Ihr Kader erwartet, dass Sie den Überblick haben und vorgehen.» Abschliessend dankte Rüdin dem Lehrkörper der Schule. Den Eltern der brevetierten Leutnants attestierte er: «Ohne Ihre Unterstützung stünden Ihre Söhne jetzt nicht da, wo sie sind.» fo. 

11 Brevetierete

In Muri wurden Offiziere der Genie- und der Rettungstruppen und ein Offizier der Militärmusik brevetiert. Sechs Leutnants von der Genie: Daniel Müller, Marco Wyss, Christian Galler, Sascha Hausmann, Michael Schmid, Claudio Filisetti. Vier kommen von den Rettungstruppen: Nicola Squillaci, Nicolas Villet, Ludovic Stähli, Gregory Hermsdorf. Aus der Militärmusik: Lionel Renaud. os.

Mehrheitlich Handwerker

Aufschlussreich ist die Berufsgliederung der Offizierschüler: Sechs geben als Berufsbezeichnung einen Handwerksberuf an, einer kommt aus der Gruppe «Landwirte, Gärtner, Forstwärter», einer aus dem Bereich «Schüler, Studenten» und zwei aus der Gruppe «Andere Berufe». Bei den Kantonen führt Bern mit vier vor Genf, Graubünden, Neuenburg, Tessin und Waadt mit je einem. os.

15 Wochen

Die Offiziersschule 79-1 der Genie- und Rettungstruppen umfasste 15 Wochen. Sie begann am 2. Oktober 2006 und dauerte bis zum 9. Februar 2007, unterbrochen vom 15. Dezember 2006 bis zum 14. Januar 2007. Das strenge Programm brachte generelle Ausbildung, je nachdem Genie- oder Rettungsthemen, Übungen, Kontrollen, Märsche und Inspektionen. os.